

M A R G I N A L I E N

10 Jahre sind seit der Kölner **Sonderbundaussstellung** vergangen. Der Querschnitt bringt eine Photographie des Vorstandes dieser für die neue Kunst bahnbrechenden Ausstellung. Auf derselben befinden sich: Lehmbruck †, Heckel, Kirchner, Thorn-Prikker, Josef Feinhals, Baumeister Verbeek, Clarenbach, Dr. Creutz (damals Direktor des Kunstgewerbemuseums in Köln,) Hagelstange †, Ophey, Richard Reiche (Ruhmeshalle Barmen), Deusser, Walter Klug (jetzt Geschäftsführer des kölnischen Kunstvereins), Flechtheim, Dr. Soltan von Tacacs (damals Direktorial-Assistent an den Budapester Museen) und Otto Albert Schneider (damals Feuilletonredakteur der Rheinisch Westfälischen Ztg., jetzt der Düsseldorfer Nachrichten).

Die gesamte deutsche lebende Künstlerschaft hat über **die grosse düsseldorfsche Kunstausstellung 1922** den **Boycott** verhängt, so dass diese ein Geächter wird, oder eine schmerzliche Scham. — Auch die dieser Ausstellung angegliederte **Ausstellung für christliche Kunst** wird keine Sehenswürdigkeit, da alles Gute Dr. August Hoff für eine Ausstellung im Kölnischen Kunstverein bereits zugesagt ist.

Aus dem Münchner Kunstleben

Susi von Zimmermann, Rudolf Grossmann, Hermann von Wedderkop und Max Vautier, der Enkel Benjamin Vautiers, haben die Karnevalstage in München verlebt; das St. Franziskus Bier und das Liebfrauenbier der Münchner Brauereien sind inzwischen versiegt, doch schenkt jetzt die Löwenbrauerei ihr Benno-Bier aus, die Pschorr-Brauerei ihren Animator, die Augustiner-Brauerei das St. Augustin-Fastenbier, die Wagnerbrauerei das Auerkraftbier. Der Höhepunkt des Münchner Kunstlebens wurde am 11. März erreicht, da erfolgte auf dem Salvator-Keller der feierliche Anstich des Salvators und eine achttägige Wanderung nach dem Nockherberg hat stattgefunden. Am 1. Mai wird das Hofbräuhaus seinen Maibock anstecken.

Der unter **de Vlamink's** Gedicht (S. 57) abgebildete Vogel schmückt den Umschlag des Querschnittbuches 1921.

Der Kampf um das **Folkwang** ist zu Gunsten von Essen erledigt.

Am 28. Mai soll in Düsseldorf in den Räumen der Firma Leonhard Tietz eine **internationale Kunstausstellung** unter der Leitung des Jungen Rheinlands eröffnet werden!

Dr. Otto Grautoff bereitet eine Monographie des Dresdner Malers Ferdinand Rayski (1806—1890) vor und bittet alle Besitzer von Bildern und Zeichnungen des Meisters, Museen, Sammler und Kunsthändler, zweckdienliche Mitteilungen, sowie Photographien ihrer Bilder und Zeichnungen nebst Beschreibung, Massen und Herkunftsangaben für die Zusammenstellung eines vollständigen Oeuvre-Kataloges an seine Adresse Berlin W 50, Haberlandstrasse 2, zu senden.

Agrandissement du petit „Café de la Rotonde“ qui devient une galerie permanente de peinture moderne

Hier un événement Montparnassien et même Parisien important!

Vous rappelez-vous le petit bar de la «Rotonde» qui était en face du «Dôme», coin Raspail et Montparnasse? Il fut d'abord comme un bar Biard, puis s'agrandit d'un étroit couloir, puis d'une salle de dix mètres sur dix mètres environ. C'est avec ces dimensions qu'il devint la capitale, le rendez-vous international de tous les peintres avancés, et de tous les touristes d'art qui voulaient voir leurs têtes en été, Salmon et sa femme étaient fréquemment à la terrasse pour l'apéritif, Kisling, et bien d'autres dont vous retrouverez les noms dans la liste des exposants.